

Unsere Hochschulen.

Thema eines Vortrag's an einem Hochschullehrertag.

Wurde in Dresden gehalten.

Berlin, 16. Oct. Auf dem Deutschen Hochschullehrer-Tage in Dresden hielt Professor Geo. S. Fullerton von der Columbia-Universität in New York einen Vortrag über „Nordamerikanische Hochschulen“. Er legte die Unterschiede in der Organisation, Verwaltung und Vorbereitung, im Vergleich mit deutschen Hochschulen, dar und verbreitete sich über die Ergebnisse, wie sie in Deutschland und den Vereinigten Staaten zu verzeichnen seien. Der Vortrag entfaltete eine lebhaft debattirte, an welcher sich besonders auch der vor mehreren Jahren im Flug durch Amerika gereiste Historiker der Leipziger Universität, Prof. Dr. Carl Lamprecht, derzeitiger Rektor, beteiligte. Professor Weber von Heidelberg hob das Nachahmen deutscher Lehrpläne seitens amerikanischer Studenten hervor. Als Beleg führte er einen Commers der Germanistischen Abteilung der Columbia-Universität mit Schülern und einhundert achtzig Pfund an. Auf das heftigste attackierte der süddeutsche Gelehrte das preussische Universitätswesen und die auf den Hochschulen Preußens angeblich herrschende unsaubere Luft. Auch das Wirken des verstorbenen Ministerial-Direktors Althoff geißelte er. In Gegenfug zu Preußen stellte er die Universitäten in Baden und Sachsen. Seine Ausführungen riefen scharfe Entgegnungen hervor.

Chrentag der Deutschen.

Goethe-Schiller-Denkmal in Syracuse, N. Y. enthüllt.

Eine zündende Festrede.

Syracuse, N. Y., 16. Oct. Der gestrige Tag war im wahren Sinne des Wortes ein Chrentag für das hiesige Deutschland! Das prächtige Goethe-Schiller-Denkmal wurde enthüllt. Eine Liebe der Stadt und ein Ehrenzeichen der Deutschen, das allen eine ernste Mahnung sein soll, nach höheren, edleren, idealeren Gütern zu streben, und uns nicht ganz und gar der Freude des Augen zu verschreiben. Um zwei Uhr dreißig Minuten begann das Fest nachdem die daran teilnehmenden Vereine sich in ihren respektiven Vereinslokalen versammelt hatten und in corpore nach dem Festplatz marschiert waren. Die Eröffnungsnummer des Programms war „Der Jubel-Operture“, worauf die Sänger von sechs deutschen Gelangereinen „Das ist der Tag des Herrn“ intonierten und damit rauschenden Beifall, der nach Tausenden zählenden Festbesucher erstreckte. Nach einer kurzen aber packenden Ansprache des Herrn Wilhelm Schmidt, in der er erklärte, daß das Denkmal ein Geschenk der Deutschen für die Stadt war, fiel die Hülle des herrlichen Denkmals, worauf der Bürgermeister von Syracuse die Statue mit einigen Worten des Dankes als Geschenk entgegen nahm. Es folgten dann verschiedene Gesangsvorträge und als Glanznummer des Festprogramms die zündende deutsche Festrede des Herrn Richard Lohrmann von Schenectady, N. Y.

Auf der Spur.

Antimilitärische Propaganda in verschiedenen Städten Deutschlands.

Berlin, 16. Oct. Einer anscheinend umfassen, antimilitärischen Propaganda sind die Behörden auf die Spur gekommen. In Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Krefeld von der Polizei zahlreiche Anzeigen in Haft genommen worden. Hausdurchsuchungen, die bei den nimmere in Gewahrsam befindlichen ausgeführt wurden, produzierten eine große Menge belastenden Materials. Offenbar war es die Absicht der Wählhaber, Mannschaften des Bundes zu Delegationen zu verleiten. Die Sicherheitsorgane entfalteten eine fieberhafte Thätigkeit, um alle Fäden der Verwicklung bloßzulegen.

Ein Ueber-Dreadought. „Leonardo da Vinci“ in Genua vom Kaiser.

Genua, 16. Oct. Italiens dritter Ueber-Dreadought, „Leonardo da Vinci“, ist heute hier glücklich vom Stapel gelassen worden. Der „Leonardo da Vinci“, ein Schwester-Schiff des „Conte di Savoia“ und des „Giulio Cesare“, hat ein Displacement von 21.500 Tonnen, eine Länge von 575 1/2 Fuß, eine Breite von 91 1/4 und einen Tiefgang von 27 1/2 Fuß. Das Schiff erhält dreizehn 12zöllige Geschütze, dreifach montiert, mit fünf Barbetten. Die zweite Batterie, zur Abwehr von Torpedos, Angriffe, erhält achtzehn 4.7zöllige Geschütze. Dazu kommen noch 24 kleinere Geschütze und drei unter Wasser liegende Torpedos-Lanzierohre. Parsons-Turbinen von 30.000 Pferdekraften sollen eine Geschwindigkeit von 22 Knoten entwickeln.

Präsident Taft traf heute in Los Angeles ein.

Sieben getödtet.

Eine verhängnisvolle Collision von zwei Eisenbahnzügen.

Folge von Nachlässigkeit.

Omaha, Neb., 16. Oct. In der Nähe von Fort Crook, Neb., collidierte gestern ein in nördlicher Richtung fahrender Passagierzug der Missouri Pacific Eisenbahn mit einem in südlicher Richtung fahrenden Frachtzuge. Sieben Personen wurden auf der Stelle getödtet und vierundzwanzig wurden verletzt, einige davon so schwer, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen werden. Gouverneur Gilchrist von Florida befindet sich als Passagier auf dem Zuge der Missouri Pacific Eisenbahn, entkam aber unverletzt. Die getödteten Passagiere befanden sich in einem Salonwagen, der bei der Collision beinahe vollständig zertrümmert wurde. Nach den Behauptungen des hiesigen Vertreters der Missouri Pacific Eisenbahn, trifft die Schuld an dem Unglück den Condukteur des Frachtzugs, der angeblich die ihm erteilten Anweisungen nicht befolgte.

Landwirtschaftsunterricht soll sich in den Landschulen als ein Erfolg erweisen.

Columbus, 16. Oct. Nach einem heutigen Berichte des Staats-Schul-Kommissärs Frank Miller hat die unter der gegenwärtigen Staatsadministration erfolgte Einführung landwirtschaftlichen Unterrichts in den Landschulen den Farmern in vielen Counties bereits eine Erparnis von \$20.000 bis \$25.000 erzielt. Die Zunahme der Schüler in den öffentlichen Elementar- und Hochschulen hat zudem, seit Landwirtschaftsunterricht den Lehrplänen hinzugefügt wurde, bedeutend zugenommen. Auch viele Hochschulen in Städten haben den landwirtschaftlichen Unterricht eingeführt. Auf der nächsten Monat stattfindenden Nationalconvention der Staats-Superintendenten der öffentlichen Schulen wird Commissär Miller einen Vortrag über das Ohioer Ackerbau-Gesetz und seine Resultate halten.

Ein Wagner-Denkmal.

Cleveland, O., 16. October 1911. Im Edgewater Park in Cleveland ist dieser Tage ein von dem Goethe-Schiller-Verein der Stadt gestiftetes Denkmal Richard Wagners enthüllt worden, ein den großen Tonkünstler in voller Figur darstellendes Steinbild, das mit dem Sockel etwa 22 Fuß in die Höhe ragt. Der Schöpfer dieses Denkmals ist der Clevelander Bildhauer Hermann R. Magen. Die Enthüllungsfest gestaltete sich bei einem geradezu idealen Wetter zu einer höchst imposanten. Ein Orchester von 75 Musikern unter Leitung des Hrn. Adolf Viesegang eröffnete die Feier mit dem Vortrag der „Rienzi-Operture“; dann folgte die Uebergabe des Denkmals an die Stadt Cleveland durch Dr. Martin Friedrich, Präsidenten des Goethe-Schiller-Vereins, worauf Mayor Herman C. Bauer die herrliche Gabe im Namen der Stadt entgegennahm. Die Festredner waren Hr. Emil Radomsky (deutsch) und Richter W. A. Babcock (englisch). Ein Massenchor von 500 Sängern und Sängerninnen trug unter Begleitung des Festorchesters den Einzugsmarsch aus „Tannhäuser“ und den Schluschor aus den „Meistersingern“ mit großem Erfolge vor.

Allerlei Depeschen.

16. Oct. — Während des vergangenen Jahres hat „Antel Sam“ \$157.325.160 an Pensionen ausbezahlt. — In Richard, Va., starb heute der katholische Bischof Quoyin Van De Weyer im Alter von 87 Jahren. — In Chicago wurde gestern eine Frau Anna Coscarganelli aus Toledo, Ohio, bei einem Automobil-Unfall getödtet. — Luftschiffer C. P. Rodgers verließ heute Morgen auf seinem Ueberlandflug von New York nach San Francisco, Binito, Oka. Er geradelt nach heute Abend Fort Worth, Texas, zurück. — In Lansing, Mich., wurde gestern ein Mann, Namens Emery E. Rnoy unter der Anklage verhaftet, den Versuch gemacht zu haben, von dem Multimillionär R. E. Dids \$2.000 zu erpressen.

— Das Wahlmänner-Collegium in der Stadt Mexico gab gestern bekannt, daß Jose Pino Suarez zum Vizepräsidenten der Republik gewählt worden ist. Der neu erwählte Präsident ist Francisco J. Madero. — Die türkischen Behörden verhandeln augenblicklich mit den holländischen Ingenieuren, die das „Haus aus einem Fuß“ zum ersten Male in Sanpoort bei Haarlem aufstellen, über die Errichtung von 20.000 solcher Häuser in den abgebrannten Vierteln Constantinopels. Auch in Motegraafmeer in Holland werden demnächst mehrere dieser Häuser gegossen werden. Die gegossenen Häuser werden bekanntlich in der Weise hergestellt, daß ein eisernes Gerippe errichtet und mit einer hölzernen Form umgeben wird, die dann mit Beton gefüllt wird.

China's Aufruhr

Nationale Volksversammlung über die Lage.

Erste Berathung.

Verlangen die sofortige Entlassung des Präsidenten und Vizepräsidenten einer Provinzial-Assemblee, die wegen Vetheiligung an dem Aufruhr verhaftet worden waren. Ansturm auf die Banken in Peking als Folge der unruhigen Lage im Lande. — In Deutschland glaubt man nicht, daß die Sicherheit der Ausländer in China irgendwie gefährdet ist. — Mehrere deutsche Kriegsschiffe werden der Sicherheit wegen nach Hankow beordert.

Peking, China, 16. Oct. Mitglieder der Nationalen Volksversammlung, die als Nucleus des chinesischen Parlaments organisiert wurde und am 22. October ihre Sitzungen eröffnen wollte, wird sich vor allem mit der Revolution, die in einzelnen Provinzen des mittleren China ausgebrochen ist, beschäftigen. Etwa die Hälfte der zweihundert Mitglieder, aus denen die Volksversammlung besteht, sind bereits hier in der Stadt anwesend. Sechzig von ihnen kamen gestern zusammen und hielten eine Versammlung ab, in der die allgemeine Lage besprochen wurde. Sie nahmen nach langen Verhandlungen Beschlüsse an, die dem Vizepräsidenten unterbreitet werden sollen. Nach diesen Beschlüssen soll es der Assembly der Provinz Sze-Tschun gestattet sein, sofort zusammen zu treten und der inhabitirte Präsident und Vizepräsident, die sich augenblicklich wegen Theilnahme an der Revolution in Haft befinden, sollen frei gelassen werden. Die Resolution verlangt ferner die sofortige Entlassung des Ministers für Post- und Verkehrswesen Scheng-Suan-Huan, der in gewissem Sinne für den Aufstand verantwortlich gemacht wird. Heute fand hier ein lebhafter Ansturm auf die hiesigen Banken statt. Diese schienen darauf vorbereitet; denn alle Ansprüche wurden befriedigt.

Berlin, 16. Oct. In bestunterrichteten Kreisen gilt die Sicherheit der Fremden in China zunächst als nicht gefährdet. Die hiesige Regierung hat, wie von keiner Seite bestritten wird, bei der ersten Kunde von dem Ausbruch der Unruhen prompt gehandelt und alle künftigen Maßnahmen angeordnet, um den Schutz der deutschen Reichsangehörigen ausreißend zu gewährleisten. Das Kanonenboot „Tiger“ befindet sich bereits in Canton, ebenso die Fluss-Kanonenboote „Vaterland“ und „Otter“. Ferner hat der dortige deutsche Consul Max Müller den Dampfer „Belgavia“ von der „Hamburg-Amerika-Linie“ zurückgeleitet, damit er im Notfall deutsche Aufnahme, welche die bedrohte Städte verlassen wollen. Der Consul hat, wie bereits berichtet wurde, eine Depesche an das hiesige Auswärtige Amt geschickt, in welcher er von seinem Schritt Mitteilung macht und die Regierung ersucht, mit der Leitung der großen Schiffsahrt-Gesellschaft die nötigen Arrangements zu treffen. Der kleine Kreuzer „Leipzig“, welcher zum ostasiatischen Kreuzer-Geschwader gehört, ist auf Anordnung des Reichs-Marineministers nach Canton unterwegs. Sobald das Kriegsschiff dort eingetroffen ist, wird dessen Kommandant, Fregatten-Kapitän Friedrich Behnde, den Befehl über die deutschen Streitkräfte übernehmen. Das Kanonenboot „Jltis“ ist nach Nanking beordert worden, und der kleine Kreuzer „Münster“, welcher sich jetzt in Tjingtao befindet, geht nach Shanghai in See, um dort die „Leipzig“ zu ersetzen. In deutschen Kreisen wird jedoch eine baldige Niederwerfung der Revolution erwartet. Zugleich wird darauf gerechnet, daß ein schnelleres Tempo in der Einführung von Reformen eingeschlagen wird, um die Unzufriedenheit der fortgeschrittenen Kreise der Bevölkerung zu scheuchen.

Nationale Feiern.

Einzug der Hohenzollern in die Mark Brandenburg.

Berlin, 16. Oct. Eine große nationale Feier wird für das Jahr 1915 geplant. Kaiser Wilhelm selbst hat die Anregung dazu gegeben. Die Feier soll den vor siebenhundert Jahren erfolgten Einzug der Hohenzollern in die Mark Brandenburg verherrlichen. Durch Urkunde, datirt Konstantin, 30. April 1415, wurde dem Burggrafen von Nürnberg, Friedrich V. aus dem Hause Hohenzollern, vom Kaiser Sigismund die Brandenburgische Kurwürde verliehen.

Erster Zusammenstoß.

Wien, 16. Oct. An der Grenze von Montenegro hat sich ein erster Zusammenstoß zwischen türkischen und montenegrinischen Patrouillen ereignet. In dem Kampfe wurden zwölf Montenegriner und drei Türken getödtet. Weitere Feindseligkeiten werden befürchtet, und die türkische Regierung verstärkt daher die Grenzposten.

Richter Harlan

Der Jurist erliegt einer Luftröhrenentzündung.

Wurde 78 Jahre alt.

War nicht ganz eine Woche krank und bis zum letzten Tage hielten die Aerzte die Krankheit überhaupt nicht für gefährlich. — An dem Todtenbette wollten außer der Wittve vier von den fünf Kindern des Verstorbenen. — Hat dem obersten Gerichtshof des Landes dreißig Jahre und zehn Monate als beinahe Richter angehört. — Der Tod ihres Collegen hat die andern Richter des hohen Tribunals sehr schmerzhaft übertraut.

Washington, 14. Oct. Im Alter von 78 Jahren starb heute hier in seiner Wohnung Ober-Bundesrichter John M. Harlan an der Luftröhren-Entzündung. Er war das älteste Mitglied des Richter-Collegiums unseres höchsten Gerichtshofes, hatte früher in der Staatspolitik von Kentucky eine bedeutende Rolle gespielt und war einmal einer der leitenden Candidaten für die Nominierung als republikanischer Vize-Präsident-Candidat. Vor etwa einer Woche erkrankte Richter Harlan an der Luftröhren-Entzündung. Der Fall schien leicht, und die Aerzte erklärten, daß der greise Jurist bereits in einigen Tagen wohl und munter sein werde. Da setzte plötzlich ein heftiges Fieber ein, und die Aerzte erkannten sofort, daß Gefahr vorlag. Gestern ließen sie den Kindern des Verstorbenen die Nachricht zugehen, daß ihr Vater lebensgefährlich krank sei, und die meisten von ihnen trafen noch gestern hier ein. Der Verlorbene erfreute sich stets einer vorzüglichen Gesundheit und schloß fast niemals in Gerichts-sitzungen. Dreißig Jahre und zehn Monate hat er dem obersten Gerichtshof des Landes als Richter angehört. Am letzten Montag, als er einer Gerichts-sitzung beiwohnte, wurde er unwohl, begab sich gleich nach Schluß der Sitzung nach Hause und hat seine Wohnung seitdem nicht mehr verlassen. Erst gestern Abend spät haben die Aerzte, daß keine Hoffnung auf Genesung möglich, und heute Morgen um 8 Uhr 15 Minuten hat Richter Harlan seinen letzten Athemzug. Als die Collegen des Verstorbenen von dem Ableben Harlan's hörten, waren sie tief ergriffen; die meisten von ihnen hatten keine Ahnung davon, daß er so schwer krank war. Der Verlorbene hinterläßt eine Wittve und fünf Kinder, von denen vier am Bette des Vaters weilten, als dieser den letzten Athemzug that. Abwesend war Rev. R. D. Harlan, der frühere Präsident der Late Forest-Universität, der augenblicklich auf einer Reise durch Europa begriffen ist. Man glaubt, daß der verstorbene Jurist auf dem nationalen Friedhof in Arlington, Va., zur letzten Ruhe bestattet werden wird.

Alte Sitte abgeschafft. Verlegung Falconio's, des apostolischen Delegaten in Washington.

St. Louis, Mo., 14. Mo., 14. Oct. Nach einer von Monsignore Falconio, dem apostolischen Delegaten in Washington, D. C., gestern erteilten Verfügung soll die in den römisch-katholischen Kirchen des Landes fast allgemein eingebürgerte Sitte, am Eingange der Kirchen Beiträge zu erheben oder Nische für die Sitze einzuziehen, ein für allemal abgeschafft werden. Ein in diesem Sinne abgefaßtes Circular ging gestern den katholischen Geistlichen mit dem Bemerken zu, daß ein Jeder von ihnen, der sich nicht nach dieser Verfügung richtet, eine angemessene Strafe zu gewärtigen hat.

Neue Partei. Begründet, um einem „läugst gefühlten Bedürfnis abzuhelfen“.

Berlin, 14. Oct. Zu den zahlreichen Parteien, die im öffentlichen Leben Deutschlands figurieren, ist eine neue getreten. In München ist soeben die „Bayerische Reichspartei“ gegründet worden, die ihren Einfluß zum ersten Male bei den bevorstehenden allgemeinen Neuwahlen zum Reichstag geltend machen will. Zum Vorherrscher ist Freiherr von Pechmann gewählt worden.

Im Zweikampf verwundet. Berlin, 14. Oct. Viel besprochen wird ein Sabelduell zwischen zwei bekannten Persönlichkeiten in Leipzig, bei dem Blut geflossen ist. Die Combattanten waren der Amtsrichter Thalemann und der Rechtsanwält Goldschmidt. Letzterer trug eine Verwundung davon. Das Duell war die Folge eines Konflikts, der zwischen den beiden Herren im Verlauf einer gerichtlichen Verhandlung entstand.

— Während sie das Abendessen bereitete, wurde Frau Helen Baker in Syracuse, N. Y., Tochter des verstorbenen Richters W. H. Warren, gestern durch drei Säufle im Rücken schwer verwundet. Man schahnt auf einen Verwandten, gegen den sie einen Haftbefehl unter Anklage des Diebstahls erwirkt hatte.

Hoch interessant.

Ausstellung von allerlei Brauereierzeugnissen.

Moderne Erzeugnisse.

Die Ausstellung ist nicht nur von der Bundesregierung, sondern auch von Deutschland und Oesterreich reich besichtigt worden. — Werth der ausgestellten Waaren wird auf mehr als fünf Millionen Dollar geschätzt. — Wissenschaftliche Darstellungen einzelner Brauereierzeugnisse. — Zugleich wird ein Convent der Braumeister der Vereinigten Staaten abgehalten. — Nach den Berichten der Beamten befindet sich der Verein der Braumeister in gedeihlichem Zustande.

Chicago, Ill., 14. Oct. Die große amerikanische Ausstellung von Brauereierzeugnissen, Materialien und Produkten, der man bereits seit langer Zeit mit Spannung entgegen sah und für deren Zustandekommen Herr Dr. Max Henius sich die größten Verdienste erworben hat, ist hier jetzt offiziell eröffnet worden, und da sie auf jeden Zuschauer einen wahrhaft großartigen Eindruck macht, muß man annehmen, daß sie ihren Zweck erfüllen und ein bedeutend Theil zur Aufklärung des Publikums über die Bestandtheile, die Herstellung des Bieres und die Wirkung des Bieres beitragen wird. Alles, was zur Herstellung des erquickenden Labetrunkes nötig ist, kann man hier finden, von Hopfen und Malz, den Malzprodukten und Reis bis zu den riesigen Maschinen, welche zum Pasteurisiren sowie zum Flaschenfüllen dienen. Alles ist in Bewegung; man sieht die leeren und die vollen Krüge auf den Transportwagen hin und herziehen, ohne daß irgend welche Bedienung dazu nötig wäre, sieht, wie die Krüge sowie die Flaschen in wenigen Augenblicken gereinigt werden und bekommt vor Allem auch einen Begriff von dem ungeheuren Kapital, das in der Industrie festgelegt ist. Wird doch der Werth der hier ausgestellten Maschinen allein auf mehr als fünf Millionen Dollar geschätzt. Was dem Besucher ferner sehr angenehm auffällt, ist die überall herrschende peinliche Sauberkeit; man erkennt, daß der Herstellungsproceß ein derartig sanitärer ist, wie man ihn sonst nirgends findet. Die Mehrzahl der Maschinen ist natürlich in der gewaltigen Haupthalle, die mit ihrem Schmutz von Plaggen, Bannern, Girlanden und Blumen, sowie mit ihren Tausenden von elektrischen Lichtern einen überwältigenden Eindruck macht, untergebracht, einige besonders große, speziell die Eismaschinen, mußten aber im Keller aufgestellt werden. Einen überaus anheimelnden Eindruck machen in ihrer künstlerischen Ausführung die Bierstube und der Sommergarten. Im Gegensatz zu dem amerikanischen „Saloon“ bilden sie amerikanische Sordide, an welchen sich auch der verübteste behaglich fühlen muß. Beide sind wahre Kunstwerke, die von Herren A. Meiner, New York, stammen, und man muß nur bedauern, daß all diese Pracht und Herrlichkeit schon nach wenigen Tagen wieder verschwinden wird. In der Bierstube wie auch in dem Garten werden ausschließlich amerikanische Biere verkauft, Wein und Schnaps sind nicht zu haben. Zu erwähnen sind noch verschiedene von Brauereieren veranstaltete wissenschaftliche Darstellungen, die uns zum Theil wie Gebilde aus einer Märchenwelt anmuten. Wir sehen die Reinköcher, Barbarossa etc. Einen überwältigenden Eindruck macht auch eine Hopfenstückerne, welche von der Anheuser-Busch-Brewing Association, St. Louis, stammt und einem in deren Bureau hängenden Gemälde nachgebildet wurde. Auch eine Fallraff-Scene, welche die Lamp-Brewing Co. in St. Louis ausführen ließ, findet wohlverdiente Beachtung. Die Pabst-Brewing Co. in Milwaukee führt den Besuchern ein römisches Wagenrennen vor Augen, die „Schily-Brewing Co.“ wird durch einen im Weltall schwebenden Erdenball veranschaulicht, während die „Blay-Brewing Co.“ eine Scene in einem Klosterkeller wiedergibt.

Convent der Braumeister. Chicago, 14. Oct. Nie zuvor ist ein Convent der Braumeister der Vereinigten Staaten so zahlreich besucht gewesen wie der in der Wafenhalle des 1. Regiments eröffnete, mit welchem die Feier des 25jährigen Stiftungsfestes verknüpft ist. Alle zwanzig dem Bunde angehörigen Vereine sind fast vollständig vertreten und viele der Mitglieder haben auch ihre Damen mitgebracht, gibt es doch nicht nur das Jubiläum festlich zu begehen, sondern auch gleichzeitig die eben eröffnete amerikanische Ausstellung von Brauereierzeugnissen, Materialien und Produkten, die erste ihrer Art hierzulande, zu besuchen. Nachdem in der Eröffnungssammlung Herr John Eifenbeis, der Präsident des Chicagoer Lotabvereins, die Anwesenden begrüßt hatte, erklärte Herr Chas. F. Ruffert von Boston, der Präsident des Bundes, die Convention für eröffnet und stellte zunächst als Vertreter des

Brauer-Bundes Herrn Chas. Popida, Chicago, vor, der in seiner schwingvollen Ansprache die Brauer als die Führer in dem Kampfe gegen Prohibition und Fanatismus pries und darauf hinwies, daß im Gegensatz zu den meisten Prohibitions-Gesetzgebungen, Bier als absolute rein und gesundheitsfördernd bezeichnet werden kann. Er erklärte des weitern, daß es für das ganze Land von dem größten Segen sein würde, wenn öffentliche Brauschulen errichtet würden, wie man sie hier und dort in Europa findet, da das Publikum dann endlich genaue Kenntniß über das Wesen des Bieres erhalten würde, und gab dem Wünsche Ausdruck, daß die Verhandlungen des Convents sich als segensreich für das Brauergewerbe erweisen würden.

Dann folgte der Präsident Ruffert seinen Jahresbericht ab, in welchem er darlegte, daß der Bund sich des besten Gedeihens erfreut, daß aber Maßregeln getroffen werden sollten, um eine bessere finanzielle Lage herbeizuführen. Des Weitern machte er darauf aufmerksam, daß die Ausarbeitung von neuen Statuten angezogen wurde und daß es zweckmäßig sein würde, den Lotabverein St. Louis, der sich eingehend mit der Angelegenheit beschäftigte, damit zu betrauen. Der Bundessecretär Geo. L. Graetner, Chicago, berichtete, daß der Bund zur Zeit 822 aufstehende Mitglieder hat, gegen 771 im Vorjahre. Drei neue Vereine, Danton, New Orleans und Upper Mississippi, haben sich ihm seit dem letzten Convent angeschlossen. Nach dem Bericht des Schatzmeisters Fritz Schoeller beliefen sich die Einnahmen einschließlich des Kassenschatzes von September 1910 auf \$12.694.10, die Ausgaben auf \$2.559.56, so daß ein Vermögen von \$10.034.54 vorhanden ist.

Gegen Mehrenthal. Wird wegen einseitig italienischer Politik getadelt.

Manuel und Miguel.

Wien, 14. Oct. Die „Reichspost“ wendet sich in scharfen Worten gegen die Politik des gemeinsamen Ministers des Aeußern Grafen Mehrenthal in dem schwebenden Konflikt zwischen Italien und der Türkei. Das Blatt bezeichnet diese Politik als Italien freundlich und schwächlich, und erklärt es für schmachvoll, daß Oesterreich-Ungarn die Türkei aufbe. Diese Auslassungen erregen um so größeres Aufsehen, als die „Reichspost“ häufig direct als Organ des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand figurirt hat. Der in der Heimath weilende Reichsminister der Doppelmonarchie in Bosnien, Graf v. Szögyenyi-Marich, unterbricht seinen Urlaub und kehrt nach der deutschen Reichshauptstadt zurück. Dort ist seine Anwesenheit im Augenblick wegen der tripolitischen Frage nötig.

Lissabon, Portugal, 14. Oct. Hier wurde gestern auf bestimmteste behauptet, daß zwischen dem früheren König Manuel und dem Thronpräsidenten Miguel von Braganza ein geheimes Uebereinkommen besteht, laut welchem die Entscheidung darüber, wer den Thron von Portugal bestiegen soll, wenn die Republikaner siegreich sein sollten, dem Volke unterbreitet werden wird. Wenn Manuel zum König ertönen wird, sollen alle früher erlassenen königlichen Rescripte, laut welchen Don Miguel von Braganza mit sämmtlichen Mitgliedern seiner Familie aus Portugal verbannt wird, widerrufen und den Verbannten gestattet werden, wieder nach Portugal zurück zu kommen, wo ihnen ein Jahresentgelt von je \$100.000 in Aussicht gestellt ist.

Neu Ronate Gefängniß. Schluß des Betrug-Prozesses gegen Graf Wolf-Metternich.

Berlin, 14. Oct. Graf Wolf-Metternich, dessen Betrug-Proceß vor der Strafkammer des Landgerichts so gewaltiges Aufsehen erregt hat, ist zu einer Gefängnißstrafe von neun Monaten verurtheilt worden, wobei die sechsmonatliche Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wird. Die Staatsanwaltschaft hatte achtzehn Monate Gefängniß beantragt. Conservative Blätter, welche die scandalösen Enthüllungen des Prozesses besprechen, beklagen den aus den Verhandlungen sich angeblich offenbaren Niedergang des Offizierscorps. Dieser werde, wie sie meinen, befördert durch den Verlehr der allerhöchsten Kreise mit zweifelhaften Elementen, welchen auch amerikanische Militärdärs zugesellt werden, deren Vermögen vielleicht unsauber erworben worden.

Glänzendes Fest. König von Sachsen feiert sein militärisches Silberjubiläum.

Berlin, 14. Oct. Unter großartigen Festlichkeiten ist gestern in Großenhain das silberne Jubiläum des Eintritts des einflussreichen Prinzen und jetzigen Königs Friedrich August von Sachsen in das 1. Sufaten-Regiment „König Albert“ Langen worden. Der Monarch, welcher gegenwärtig Chef des Regiments ist, wohnte mit großem Gefolge den festlichen Veranstaltungen bei, an denen sich alle Zugehörigen des Regiments beteiligten.